



Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr



Informationen zur

Rinderhaltung



www.einsichten-tierhaltung.de

information.
medien.agrar e.V.





Foto: i.m.a e.V./Timo Jaworr

Die Mast erfolgt intensiv im Stall oder extensiv auf der Weide.

Liebe Besucher*innen,

vielen Dank, dass Sie sich für die Tierhaltung in diesem Betrieb interessieren.

Im Rahmen des Projektes „EinSichten in die Tierhaltung“ geben wir ihnen unmittelbare Einblicke in die landwirtschaftliche Praxis und damit in die Erzeugung tierischer Lebensmittel.

Machen Sie sich ein eigenes Bild der Rinderhaltung und nehmen Sie neue Eindrücke mit nach Hause!

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit für eine gründliche Information nehmen. Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen. Wir freuen uns auf den offenen Dialog mit Ihnen.

Sie als Verbraucher*in entscheiden mit ihrem Einkauf, wie Lebensmittel produziert werden. Lassen Sie uns darüber reden, wie wir ihren Wunsch nach qualitativ hochwertigen, nachhaltigen, wohlschmeckenden Produkten zu fairen Preisen erfüllen können – unter Wahrung des Wohls unserer Tiere und ausreichender Einkommen für uns Landwirt*innen.

Ihr*e Landwirt*innen

Rinderhaltung allgemein

Derzeit werden in Deutschland rund 11,3 Millionen Rinder gehalten – darunter befinden sich etwa 1,4 Millionen Tiere, die der Fleischproduktion dienen. Die Rindermast kann intensiv, das heißt vorrangig bzw. ausschließlich im Stall oder extensiv, also vorrangig mit Weidehaltung erfolgen. Bei den im Stall gehaltenen Mastrindern handelt es sich zumeist um Bullen (unkastrierte männliche Rinder), seltener um Ochsen (männliche, aber kastrierte Rinder) oder um Färsen. Letztere sind weibliche Tiere, die noch kein Kalb geboren haben. Eine extensive Form der Rindermast ist die Mutterkuhhaltung.

Die Fleischqualität hängt von vielen Faktoren ab, wie zum Beispiel von Herkunft, Alter, Fütterung und Haltung sowie vom Transport der Tiere. Auch die Rasse hat einen entscheidenden Einfluss auf die Masteigenschaften. So gibt es Rinderrassen, die besonders für die Fleischproduktion geeignet sind und solche, die eher für die Milchproduktion genutzt werden. Zu den typischen Fleischrindrasen zählen beispielsweise Limousin, Charolais, Angus, Hereford oder auch Galloway. Zudem gibt es sogenannte Zweinutzungsrasen, die die positiven Eigenschaften von Milchvieh und Fleischrindern vereinen, wie beispielsweise Fleckvieh oder Braunvieh.

Oftmals spezialisieren sich landwirtschaftliche Betriebe mit ihrer Rindermast auf einen bestimmten Bereich - der Grund dafür ist, dass Bullen, Ochsen und Färsen unterschiedliche Ansprüche an ihr Futter und unterschiedlich lange Mastzeiten haben.

Die Mast

Zu Beginn der Mast werden die Rinder in Gruppen eingeteilt, um Tiere des gleichen Alters mit ähnlichem Gewicht zusammenzu-

Ein Strohstall muss regelmäßig nachgestreut und gemistet werden, um die Tiere gesund zu halten.





In einer Mutterkuhherde bleiben die Kälber bis zu einem Jahr bei ihren Müttern. Die Herde bleibt fast das ganze Jahr auf der Weide.

fassen. Diese bleiben dann bis zum Ende der Mast bestehen. So werden Rankkämpfe unter den Tieren reduziert und die Rinder können eine soziale Struktur ausbilden. Die Gruppengröße liegt meist bei 4 bis 10 Tieren. Etwa 75 Prozent der Mastrinder leben in Laufstallhaltung. Überwiegend handelt es sich um sogenannte Außenklimaställe. Diese haben in der Regel eine Offenfront und bieten dennoch Schutz vor Wind, Regen und direkter Sonneneinstrahlung. Das ist für Rinder wichtig, denn sie mögen weder Zugluft noch zu große Hitze. Die Temperatur im Stall liegt optimalerweise zwischen 0° und 20° Grad Celsius und ist ähnlich der jeweiligen Außentemperatur.

Der Stall ist in verschiedene Bereiche unterteilt: so gibt es Fressplätze am Futtertisch, Liegebereiche zum Ruhen und Tränkestellen für die Wasseraufnahme.

Unterschieden wird bei Laufställen in Haltungssysteme mit Einstreu wie Stroh sowie in Ställe mit perforierten Böden (Vollspaltenboden). In allen Systemen finden sich Liegebereiche. 12 bis 14 Stunden am Tag nutzen Rinder diese Flächen, um zu ruhen. In dieser Zeit findet das Wiederkäuen des Futters statt und die Gelenke und Klauen der Tiere werden entlastet.

In der Mutterkuhhaltung leben die Rinder zusammen mit ihren Kälbern meist das ganze Jahr über auf der Weide und werden ggf. nur im Winter in einem Offenstall untergebracht.

Die Fütterung

Bei der Fütterung der Rinder wird in Grund- und Kraftfutter unterschieden. Zum Grundfutter (faserreich), welches die Landwirte in der Regel selbst erzeugen, zählen neben Gras und Heu auch Gras- und Maissilage. Silage ist ein durch Milchsäuregärung konserviertes Futter, ähnlich wie Sauerkraut. Zusätzlich erhalten die Rinder individuell zusammengestelltes Kraftfutter (energiereich) aus beispielsweise Sojaextraktionsschroten und



Foto: i.m.a. e. V./Timo Jaworr

Galloways gehören zu den Fleischrindrassen.

verschiedenen Getreidesorten sowie Mineralfutter. Auch Vitamine werden bedarfsgerecht zugeführt. Abhängig vom Feuchtegehalt des Futters und von der Außentemperatur benötigt ein Rind zusätzlich rund 60 Liter Wasser am Tag. Generell ist eine einwandfreie Qualität von Futter und Wasser wichtig. Am Ende der Mast erreichen die Rinder ein Gewicht zwischen 630-750 kg.

Gesundheit der Tiere

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere stehen für uns an erster Stelle. Mehrmals am Tag sehen wir nach unseren Rindern. Nur Tiere, die sich wohlfühlen und gesund sind, bringen auch wirtschaftlichen Erfolg für den Betrieb. Sollte ein Tier dennoch erkranken, verschreibt der*die Tierarzt*in die notwendigen Medikamente. Da jedes Tier nach der Geburt individuelle Ohrmarken erhält, kann der Medikamenteneinsatz in speziellen Datenbanken und Managementprogrammen eingetragen und nachvollzogen werden. Unser Wissen und Können, die enge Zusammenarbeit mit den Veterinären und die gut funktionierenden Kontrollsysteme in Deutschland garantieren eine Fleischproduktion auf hohem Qualitätsniveau.

Ob sich Tiere wohlfühlen oder nicht, hängt nicht ausschließlich von Bestandsgrößen oder Haltungsverfahren, sondern auch von der Betreuung und der Fürsorge von uns Landwirt*innen ab.

Foto: i.m.a e. V./Timo Jaworr



Das Futter der Rinder bieten wir als Totalmischung an. Es enthält alle notwendigen Nähr- und Mineralstoffe.

Rinderhaltung im Überblick

Zahlen für 2021

88.697.000*

Rinder in der EU

1.044.000* t

Schlachtgewicht

11.176.000

Rinder in DE

95 %

Rind- u. Kalbsfleisch –
Selbstversorgungsgrad

820.000

Mastbullen

57,33

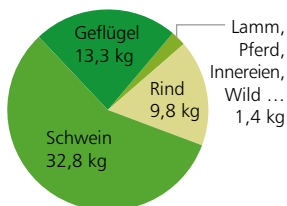
kg/Person/Jahr
Fleischverzehr gesamt:

625.500

Mutterkühe

74.714

Rindermäster*innen



*Zahlen für 2020

Quelle: BMEL, Statistisches Bundesamt, Thünen-Institut

Mit freundlicher Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Rentenbank


rentenbank

Auf Initiative des i.m.a –
information.medien.agrar e. V.

Wilhelmsaue 37
10713 Berlin
www.ima-agrar.de


i.m.a
information.
medien.agrar e. V.